

Umwelttipp: Garten nur mässig aufräumen

Gartenpflege im Herbst ist entscheidend für die Biodiversität

Es ist Tradition den Garten auf den Winter vorzubereiten und feinsäuberlich aufzuräumen. Ein perfekt aufgeräumter Garten im Herbst ist leider kontraproduktiv für die Biodiversität. Wenn wir im Herbst etwas Mut haben zur Unordnung, dann unterstützen wir Schmetterlinge, Wildbienen, Vögel, Igel und Kröten beim Überwintern durch Nahrungsangebote, Nistplätze und Schutz vor Kälte und Nässe.



Was kann ich im Herbst für die Tiere und die Biodiversität tun?

- **Garten im Herbst nur mässig aufräumen und die Arbeit auf den Frühling verschieben:** So profitiert die Natur und nach dem Winter steigt mit dem Frühlingserwachen auch wieder die Lust und Freude am Gärtnern.
- **Laub auf Beeten und unter Hecken liegen lassen:** Für alle Insekten und Kleinstlebewesen, welche im Boden überwintern, bietet Laub eine schützende Schicht. Dazu gehören Nachfalter, viele Laufkäfer, Hummeln und einige Wildbienenarten. Eine solche Mulchschicht aus Laub oder anderem organischen Material sorgt zudem dafür, dass die humusbildenden Bodenorganismen ihre Tätigkeit auch im Winter ausüben können.
- **Laub- und Asthaufen bilden:** Laub- und Asthaufen in der Sonne oder im Halbschatten sind wertvolle Refugien im Winter. Einheimische Tiere wie Eidechsen, Erdkröten, Igel und Vögel finden hier Futter, Unterschlupf, Eiablageplätze und Schutz vor Winterkälte. Haufen können aus Laub, Schnittgut und Ästen angelegt werden. Je grösser desto besser.
- **Auf Laubbläser und Laubsauger verzichten:** Laubbläser und -sauger saugen und blasen mit bis zu 400 km/h Insekten und andere Kleintiere mit dem Laub weg und töten sie.
- **Abgestorbene Pflanzenstängel stehen lassen und Stauden und Gräser erst im Frühjahr schneiden:** Abgestorbene Pflanzenstängel bieten Insekten Unterschlupf und dienen manchen Wildbienenarten als Niströhren, in denen die nächste Generation den Winter überdauert. Manche Schmetterlingsarten wie der Schwalbenschwanz überwintern als Puppe an Pflanzenteilen angehaftet. Vögel finden im Winter an abgeblühten Stauden und samentragenden Pflanzen wertvolle Nahrung. Abgestorbene Pflanzenstängel daher bitte stehen lassen und erst im Frühjahr wegräumen. Wer trockene Stängel dennoch entfernen will, kann sie in einer Ecke aufhäufen oder gebündelt liegen lassen und so die Überwinterung der Insekten sichern. Auch eine ungemähte Wiesenecke ist ein wichtiges Winterquartier, beispielsweise für Siebenpunkt-Marienkäfer.



- **Beerentragende Sträucher erst im Frühling schneiden:** Damit Vögel möglichst viel natürliches Winterfutter finden, sollten beerentragende Sträucher erst Ende Winter geschnitten werden. Hagebutten tragende Rosen, Pfaffenhut, Hartriegel, Weissdorn, Schneeball und Liguster sehen schön aus und sind gutes Vogelfutter.
- **Neue Nistkästen für Vögel aufhängen oder die bestehenden reinigen:** Nistkästen bieten den Vögeln im Winter Schutz vor Nässe und Kälte. Zwischen September und Ende Januar sollten die Kästen von Nestern und Kot befreit werden. Meist reicht dafür trockenes Ausbürsten. Bei starkem Parasitenbefall den Kasten mit einer brennenden Zeitung ausgeräuchern oder mit heissem Schmierseifenwasser ausspülen und gut trocknen lassen.

Wieso ist das wichtig?

Die dicht besiedelte Schweiz steht vor besonderen Herausforderungen. Wir haben im internationalen Vergleich viel weniger intakte Naturlandschaften, in denen die Biodiversität hoch bleibt und welche sichere Häfen für die Arten darstellen. Der Zustand der Biodiversität in der Schweiz ist unbefriedigend. Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten sind bedroht.

Umwelttipp: Frühlingsblüher setzen

Bienen und Hummeln den Start in den Frühling erleichtern

Ende Februar können an warmen Lagen die ersten Wildbienen beobachtet werden. Frühlingsblüher sind als Vorboten des Frühlings eine wichtige Pollenquelle für Hummeln, Bienen und Insekten. Ihr Nahrungsangebot ist dann noch beschränkt.



- Der Oktober ist eine ideale Pflanzzeit um Zwiebel- und Knollen von Frühblühern wie Krokussen, Wildtulpen, Schneeglöcklein, Blausternen und Wildnarzissen zu setzen.
- Frühblühende einheimische Stauden sind etwa Winterling, Leberblümchen, Lungenkraut, Frühlings-Platterbse, Buschwindröschen, Primeln oder hoher Lärchensporn.
- Im Frühling sind zudem einheimische Gehölze wie Kornelkirsche, Weiden oder Hasel eine gute Ergänzung zum Nahrungsangebot.
- Der Herbst ist eine gute Pflanzzeit um einheimische, insektenfreundliche Stauden, Sträucher und Gehölze zu pflanzen.

Ausführliche Liste der einheimischen Frühblüher:

*Quellen: Vogelwarte Schweiz, NABU, BAFU,
www.natur-im-siedlungsraum.ch, Stadt Luzern, Flaticon*

